

Der Senator

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
Oranienstr. 106, 10969 Berlin

17. Symposium der Alzheimer Angehörigen Initiative e.V.

Sehr geehrte Damen und Herren

die deutsche Alzheimer Gesellschaft geht davon aus, dass gegenwärtig mehr als 1,4 Millionen Demenzkranke in Deutschland leben, darunter zwei Drittel mit der Diagnose Demenz vom Typ Alzheimer. Die Zahl der Demenzkranken wächst stetig. Werden in den nächsten Jahren bei Prävention und Therapie keine wesentlichen Fortschritte erzielt, so wird für Deutschland bis zum Jahre 2050 eine Verdoppelung der heutigen Krankenzahl vorausgesagt.

Rund die Hälfte der pflegebedürftigen Menschen in unserer Stadt wird heute von Angehörigen gepflegt. Die Angehörigen von über 50.000 Personen erbringen täglich eine Leistung von unschätzbarem Wert für unsere Gesellschaft und es ist unsere Aufgabe, sie dabei noch besser zu unterstützen.

Der Verein der Alzheimer Angehörigen initiative kommt nunmehr seit 18 Jahren dieser Verantwortung nach. Dabei zeichnet sich das Engagement durch eine hohe Qualifikation der Haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter(innen) – begleitet von einem zertifizierten Qualitätsmanagementsystem aus. Die Initiative ist ein anerkannte Partner zahlreicher Akteure wie der Demenzfreundlichen Kommune Lichtenberg, dem KEH, das auf einem guten Weg ist, ein demenzfreundliches Krankenhaus zu werden, dem Qualitätsverbund Netzwerk im Alter - Pankow e.V. (QVNI A e.V.) und den Pflegestützpunkten – vorzugsweise in Trägerschaft der Pflegekassen AOK und SBK.

Besonders hervorheben möchte ich, das Engagement des Vereins für die gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Demenz und ihrer Angehörigen in unsere Mitte, um sie vor sozialer Isolation zu bewahren. Betreute Urlaube und Alzheimer Tanzcafés sind hierfür Beispiele.

Mein Dank gilt allen Engagierten des Vereins für hervorragende Arbeit der Alzheimer-Angehörigen-Initiative. Ich möchte Ihnen an dieser Stelle als Partnern danken, die für eine gute Pflege in Berlin Verantwortung übernommen haben und meinen Respekt für Ihr Engagement aussprechen.

Ihr



Mario Czaja

Dienstgebäude: Oranienstraße 106, 10969 Berlin (barrierefreier Zugang der Kategorie D)
Fahrverbindungen: U8 Moritzplatz, Bus M29; U6 Kochstr., Bus M29; U2 Spittelmarkt (ca. 10 Min. Fußweg); S1/S2/S25 Anhalter Bahnhof, Bus M29; Bus M29, 248;
Zahlungen bitte bargeldlos nur an die Landeshauptkasse, Klosterstr. 59, 10179 Berlin über eine der folgenden Bankverbindungen:
Bankverbindung 1: Postbank Berlin BLZ: 100 100 10 Konto-Nr.: 58 100 oder IBAN: DE 47 100 100 100 000 058 100 BIC: PBNKDEFF100
Bankverbindung 2: Berliner Sparkasse BLZ: 100 500 00 Konto-Nr.: 0 990 007 600 oder IBAN: DE 25 100 500 000 990 007 600 BIC: BELADEBEXXX
Bankverbindung 3: Deutsche Bundesbank BLZ: 100 000 00 Konto-Nr.: 10 001 520 oder IBAN: DE 53 100 000 000 010 001 520 BIC: MARKDEF1100

E-Mail: Johannes.Martin@sengs.berlin.de

Internet: www.berlin.de/sen/gessoz/

(Der Empfang elektronisch signierter Dokumente ist vorerst nicht möglich.)